

# GLAUBENSSACHE:

## MORALISMUS IST DIE NEUE RELIGION

VON URS AEBERLI, MITGLIED DER REFORMIERTEN KIRCHENPFLEGE WÜLFINGEN



Zweimal musste ich hinschauen, als ich kürzlich für eine Marketingstudie eine österreichische Bankfiliale in St. Anton am Arlberg besuchte. In der durchgestylten Schalterhalle hing über einem hippen Stehtisch mit veganen Riegeln und einer Saftbar ein grosses, altertümliches Kruzifix. Für einen Moment vergass ich meinen Studienauftrag zum Thema innovative Kundenkonzepte. Stattdessen starrte ich verwirrt auf das Kreuz, denn die christliche Religion ist sonst konsequent aus dem öffentlichen Raum verbannt. Zurückgeblieben sind bestenfalls ein paar entfremdete Lehnwörter. So diskutierten meine Marketingkollegen einige Tage vor der Studienreise eifrig über «Brand Evangelist» und «Social Media Evangelist» – und sie waren erstaunt zu hören, dass das Wort Evangelist eigentlich nichts mit Marketing zu tun hat, sondern in der Bibel die Autoren von Jesu Lebensberichten bezeichnet.

Die christliche Religion ist vielen von uns weitgehend abhandengekommen. Oder wir haben sie gar nie richtig kennen gelernt. Trotzdem suchen wir Menschen nach einem Wertesystem, das dem Sein und Werden der Welt einen Sinn gibt – das Gut und Böse einordnet und uns erklärt, wie wir die böse in eine gute Welt verwandeln können. Zu diesem Zweck hat sich manch einer eine Art Ersatzreligion geschaffen. Veganismus, Gendering, Nachhaltigkeit, politischer Populismus: Es gibt viele Beispiele für gesellschaftliche Ideen, die von ihren Anhängerinnen und Anhängern zur einzigen, weltretenden Wahrheit überhöht werden. Dafür wird missioniert, dafür werden Andersgläubige ver-teufelt.

Die Ersatzreligionen vermitteln eine höchstinstanzliche Moral, die eine Diskussion mit Andersgläubigen von Anfang an erübrigt. Dass sich z.B. die Energieversorgung nicht allein nach Sonne und Wind richtet, sondern auch eine Frage von Physik und Effizienz ist – lauter ketzerische Argumente, für die einem die Nachhaltigkeits-Apostel auf den Scheiterhaufen stellen. Auf der guten Seite steht dagegen, wer einen Tesla fährt und dafür seine unverzichtbaren Ferienflüge (die den mehrfachen Klimaschaden meines Benzinautos verursachen) über CO<sub>2</sub>-Ablasszahlungen kompensiert. Moral ist in der Postmoderne eben käuflich. Pech hat, wer sich als Angehöriger der Unter- oder Mittelschicht nicht ausschliesslich Bio- oder vegane Produkte leisten kann und somit in die moralische Schandecke gehört.

Moralismus ist die neue Religion. Christsein dagegen erlaubt Zweifel und Schwäche. Jesus selbst zeigte am Kreuz Schwäche und Angst, wie die Evangelisten berichten. Und sein Nachfolger wurde ausgerechnet Petrus, der Jesus nach dessen Tod dreimal aus Feigheit verleugnet hatte. Anders als die Ersatzreligionen kennt die christliche Religion eben Barmherzigkeit, und in ihrem Zentrum steht die Liebe zum Mitmenschen.

Dem Mitmenschen auch in der unbarmherzig moralisierenden Welt mit Mitgefühl und Achtung zu begegnen und uns vor Überheblichkeit und Blindheit in Acht zu nehmen: Vielleicht will uns daran das Kruzifix in der Bank von St. Anton erinnern.

### RUBRIK GLAUBENSSACHE

Hier schreiben wöchentlich Vertreter der Katholischen und der Reformierten Kirche Winterthur zu Themen, die bewegen.